



Der Club Bochum/Witten lädt ein zum traditionellen Novemberevent, diesmal als Online-Lesung via Zoom:

Die Schauspielerin **Maria Wolf** liest aus dem Roman
von **Whitney Sharer** über die Fotokünstlerin:
Lee Miller – Die Zeit des Lichts

am **20.11.2020 um 19.30 – ca. 20.30 Uhr.**

Spenden zugunsten von Madonna e.V. Bochum erwünscht und willkommen!

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 12.11.2020 unter: kontakt@clubbochumwitten.soroptimist.de.

Der Link zur Veranstaltung und die Kontodaten für die Spende werden nach Anmeldung zugesandt, inklusive einer Weinempfehlung von Inge Wisbar-Thiel vom „Franzosen“.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen zu diesem ungewöhnlichen und spannenden Format.

Mit soroptimistischen Grüßen
SI-Club Bochum/Witten

Anlage: Informationen zum Inhalt der Lesung



Das künstlerische Oeuvre der amerikanischen Fotokünstlerin Lee Miller wird derzeit wiederentdeckt: In Zürich, Wien und Erfurt wurde sie mit Ausstellungen geehrt. Ihr von Höhen und Tiefen geprägtes Leben ist Thema des erst kürzlich veröffentlichten biographischen Romans der Amerikanerin Whitney Scharer.

Die beschriebene Vielseitig- und Vielschichtigkeit der Persönlichkeit und des Schaffens von Lee Miller zeigt ihr verblüffendes kreatives Potential, sich immer wieder künstlerisch neu zu erfinden: Als begehrtes Fotomodell und Covergirl wird die junge Lee zum Symbol eines neuen Frauenbildes: selbstbewusst, klug, sinnlich, modern. Bald wechselt sie die Seiten und tritt selbst hinter die Kamera.

In Paris, an der Seite Man Rays, entwickelt sie ihren eigenen künstlerischen Stil, auch wenn sie lange Zeit im Bewusstsein der Öffentlichkeit eher als Muse von Männern wie Ray, Picasso und Cocteau bekannt ist. In New York eröffnet sie ihr eigenes erfolgreiches Fotoatelier.

Später berichtet sie als Kriegsphotografin und -reporterin von der Befreiung der Konzentrationslager in Buchenwald und Dachau, vom Kriegsende und den Zerstörungen in Europa.

Die traumatischen Erlebnisse dieses Lebensabschnitts gehen nicht spurlos an Lee Miller vorüber. Sie zieht sich in ein Landhaus in England zurück, wird depressiv, flüchtet immer mehr in den Alkohol. Dort findet sie ein neues Experimentierfeld als „künstlerische“ Köchin.

Ihre Vorkriegs- und Kriegsvorgänge hält sie verborgen. Lange nach ihrem Tod wird auf ihrem Dachboden ihr fotografisches Werk gefunden.

Nun steht diese große Künstlerin und Frauenpersönlichkeit wieder im Licht.